

Erstes
Halbjahr
2024 -
aktualisiert

Schulungsprogramm Erstes Halbjahr 2024

Das Psychosoziale Zentrum Dresden lädt Sie herzlich ein!

Wir freuen uns, Ihnen unser neues Weiterbildungsprogramm für die erste Jahreshälfte 2024 zu präsentieren. Das vielfältige Programm hat wie immer Angebote aus Therapie, Beratung und interkultureller Kompetenzentwicklung im Gepäck, die Sie in Ihrer kultursensiblen Arbeit in Betreuung, Beratung und Therapie mit Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte stärken sollen.

Erfahrene Kolleg*innen in der interkulturellen Arbeit bereichern unser Programm mit verschiedenen Themen: Es geht um Konzepte zur kultursensiblen Arbeit mit Familien aus ärztlicher und beraterischer Sicht, um Religion in der Beratung genauso wie um den Umgang mit eskalierten Situationen mit Klient*innen.

Auch unsere beliebte Reihe „I-KULT“ (Interkulturelle Kompetenzentwicklung) ist wieder dabei. Im Februar richten wir den Blick nach Osteuropa und beleuchten u.a. die aktuelle Situation der Menschen aus der Ukraine und wie der Krieg Menschen und Systeme verändert. Im Juni stehen die Menschen, die aus Venezuela fliehen, im Fokus einer Schulung. Das PSZ-Curriculum für Sprach- und Kulturmittler*innen rundet das Programm ab.

Dieses Mal bieten wir wieder mehr Online- sowie eine hybride Veranstaltung an, um auch Kolleg*innen, die weiter weg von Dresden leben und arbeiten einen guten Zugang zu ermöglichen. Unser Schulungsangebot richtet sich an Mitarbeitende des Sozial- und Gesundheitswesens, Behörden oder öffentliche Einrichtungen und an Dolmetscher*innen und Sprachmittler*innen, die mit psychisch belasteten Klient*innen in Beratung und Therapie arbeiten.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Terminübersicht Programm Januar bis Juni 2024

Willkommen

Schulungstermine

Anmeldung

Teilnahme

	Titel	Referent*in	Datum/Zeit	Veranstaltungsort
FEBRUAR	I-KULT Osteuropa: Menschen in Osteuropa im Spiegel der Geschichte und in der aktuellen Situation des Ukrainekrieges	Prof. Alexander Libman	27.02.2024 9-13 Uhr	Online
MÄRZ	Landeskonzferenz PSZ Sachsen	div. Referent*innen	04.03.2024	Präsenz in Paulinum der Universität Leipzig
	Insha'allah, der "böse Blick" und Hare Krishna - wenn Religion und "gottgewolltes Schicksal" auf westlich geprägte Beratungsstrukturen trifft	Dipl. Päd. Volkmar Suhr	14.03.2024 10-16 Uhr	Online
APRIL	Das Konzept „Parents‘ College“ für Eltern mit Fluchterfahrung	Dr. rer. nat. Andrea Hahnefeld	23.04.2024 9-13 Uhr	Online
MAI	„Es ist passiert und was jetzt?“ - Umgang nach Ausnahmesituationen und Suizid in der Behandlung von psychisch erkrankten Menschen*	Dr. Ute Merkel	14.05.2024 9-13 Uhr	Präsenz PSZ Dresden
JUNI	I-KULT: Venezuela im Fokus – Über Menschen auf der Flucht und ihre Hintergründe	PHD Dr. Luisa Feline Freier	06.06.2024 9-13 Uhr	Online
SEPTEMBER	„Kindersprechstunde“ für Familien mit Flucht- und Migrationserfahrung - Erfahrungen aus der psychiatrischen Praxis & Workshop zur interkulturellen Kompetenz*	Prof. Dr. Matthias Klosinski	17.09.2024 10-16 Uhr 10-12.30 Uhr	Hybride Veranstaltung Präsenz PSZ Dresden oder Teilnahme nur Online

Neuer Termin

Neuer Termin

* Für diese Veranstaltungen ist eine Zertifizierung bei der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer beantragt (OPK)

Mehrstufiger Zertifikats-Kurs „Sprach- und Kulturmittlung in Therapie und Beratung“

Kompetenzen für Sprachmittler*innen in psychologischen, medizinischen und sozialen Beratungssituationen mit Menschen in schwierigen Lebenslagen

Der Zertifikatskurs umfasst die Schulungen A1, A2, A3 und mindestens B1. Alle Schulungen sind auch einzeln buchbar. Alle Schulungen werden mehrmals im Jahr angeboten.

Online A1 **Basisschulung A 1 (Online) - kostenfrei**

30.01.2024

13.30-15 Uhr

09.04.2024

9-10.30 Uhr

Für Ihren Start in die Tätigkeit als Sprach- und Kulturmittler*in erhalten Sie in dieser kompakten Schulung wichtige Grundlagen für eine professionelle Sprachmittlung. Inhalte sind u.a.: Rolle und Aufgaben von Sprachmittlung, Vorgehensweise bei der Übersetzung und wichtige Rahmenbedingungen und Regeln im Beratungssetting.

Präsenz A2 **Aufbauschulung A 2 (Präsenz) – 75€**

26.03.2024

16-19 Uhr

28.05.2024

10-13 Uhr

Nach den ersten Erfahrungen in Ihrer Tätigkeit als Sprachmittler*in (ca. fünf Beratungstermine) bieten Ihnen die Aufbau-Schulungen vertiefte Einblicke in Themen, die für Sprach- und Kulturmittler*innen in Therapie und Beratung wichtig sind. Die Schwerpunkte der Aufbauschulung A2 sind: Psychologisches Hintergrundwissen Teil 1, Umgang mit schwierigen und sensiblen Beratungssituationen und Selbstfürsorge. Die Schulung hat zum Ziel, Ihre vorhandenen Kompetenzen zu erweitern und Ihr Wissen zu vertiefen.

Präsenz A3 **Aufbauschulung A 3 (Präsenz) – 75€**

16.04.2024

16-19 Uhr

11.06.2024

10-13 Uhr

Die Aufbauschulung A3 beinhaltet die Themen Psychologisches Hintergrundwissen Teil 2, Diskriminierungssensibles Dolmetschen im LGTBIQ-Bereich und gemeinsame Reflektion zu Herausforderungen in der Sprachmittlung. Die Schulung hat zum Ziel, Ihre vorhandenen Kompetenzen zu erweitern und Ihr Wissen zu vertiefen.

Präsenz B1 **Vertiefungsschulungen B 1-3 (Präsenz) – 75€**

06.08.2023

16-19 Uhr

Als Sprachmittler*in haben Sie bereits umfangreiche Erfahrungen in der Übersetzung gesammelt. In den Vertiefungsschulungen stehen konkrete Dolmetsch-Situationen im Mittelpunkt. Inhalte sind z.B.: Kriseninterventionen, belastende Themen in der Beratung, Abgrenzungsfähigkeit, Erfahrungsaustausch. Das Workshop-Angebot unterstützt Sie in Ihrem professionellen Handeln und sichert eine gesunde Haltung in Ihrer Arbeit.

Weitere Termine für die zweite Jahreshälfte sind in Planung

Ihre Referentinnen: Anne Rockstroh M.A., Bildungsreferentin, **Dipl. Psych. Katja Eisenkolb**, Leiterin - beide PSZ Dresden

Zielgruppe: Dolmetscher*innen/ Sprachmittler*innen, die in therapeutischen und psychosozialen Kontexten arbeiten

Anmeldung bei psz.schulungen@das-boot-ggmbh.de

Di. 27.02.2024

9 bis 13.30 Uhr

Online

I-KULT Osteuropa: Menschen in Osteuropa im Spiegel der Geschichte und in der aktuellen Situation des Ukrainekrieges

Wie nehmen die Menschen aus der Ukraine, Russland und Belarus ihre Geschichte, ihre Gesellschaft, den Krieg, aber auch Europa und Deutschland wahr? Welche Stereotypen und gängigen Vorstellungen sind verbreitet und welche Konfliktlinien und Spaltungen sind damit verbunden?

Um Menschen und Ihre gesellschaftliche Prägung besser zu verstehen, wird im Rahmen dieser Schulung zunächst ein kurzer Überblick in die großen Veränderungen und prägenden gesellschaftlichen Themen der letzten drei Jahrzehnte geben. Dabei wird es um politische und wirtschaftliche Veränderungen, Entstehen der neuen unabhängigen Staaten, Demokratie und Autoritarismus sowie Wiederbelebung des religiösen Lebens in Ländern der ehemaligen Sowjetunion gehen. Danach folgt eine gemeinsame Reflexion, wie diese Entwicklungen von den Menschen wahrgenommen wurden und welche Faktoren die entscheidende Rolle gespielt haben.

Abschließend stehen die aktuelle politische Krise und der Krieg in der Ukraine sowie die Konsequenzen für die gesellschaftliche Entwicklung in Osteuropa im Fokus. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wird reflektiert, was diese für den Umgang mit Klient*innen aus diesen Ländern bedeutet und welche Herausforderungen diesbezüglich zu bewältigen sind.

Ihr Referent: Prof. Dr. Alexander Libman, Professor für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Osteuropa und Russland und Leiter der Abteilung Politik am Osteuropa-Institut der FU Berlin. Zuvor war er Professor für sozialwissenschaftliche Osteuropastudien an der Ludwig-Maximilians-Universität München, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Stiftung Wissenschaft und Politik und Juniorprofessor für internationale politische Ökonomie an der Frankfurt School of Finance & Management

Zielgruppe: Personen, die mit zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten

Seminarnummer: 2702204 / Kosten: 75 € / Anmeldung bis 13.02.2023

Landeskonzferenz des PSZ Sachsen

04.03.2024
9.30 – 16.00 Uhr

Paulinum
Universität
Leipzig,
Augustusplatz

Anmeldung und
Veranstalter:
PSZ Leipzig

Die Versorgung psychisch belasteter Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung stellt Akteur*innen aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung und Verwaltung sachsenweit vor große Herausforderungen. Auf unserer Landeskonzferenz der Psychosozialen Zentren für Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung Sachsen (PSZ Sachsen) am 4. März 2024 in der Universität Leipzig möchten wir mit Ihnen dazu in einen engen fachlichen Austausch treten.

Dabei werden wir zwei Schwerpunktthemen haben: Zum einen schauen wir auf die Situationen in ländlichen Räumen, die durch ihre Infrastruktur oftmals vor besonderen Herausforderungen stehen. Zum anderen sprechen wir über die psychosoziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Fluchtgeschichte als eine besonders vulnerable Gruppe. Wir laden Sie ein zu Impulsvorträgen und Workshops – vom Blick auf Rahmenbedingungen bis hin zu Best Practices.

Informationen zu Programm und Anmeldung finden Sie unter: www.mosaik-leipzig.de/landeskonzferenz-psz-sachsen-2024



Do., 14.03.2024 **Insha'allah, der "böse Blick" und Hare Krishna - wenn Religion und "gottgewolltes Schicksal" auf westlich geprägte Beratungsstrukturen trifft**

10 bis 16 Uhr

Online

In diesem Seminar wollen wir uns religiös-spiritueller Unterschiedlichkeit in interkulturellen Beratungssituationen systemisch annähern. Ziel ist es zum einen, unsere Haltung bezüglich uns fremd erscheinenden Konzepten und Traditionen zu erweitern. Dies bedeutet, eine konsequent fragende Haltung gerade solchen Glaubenssystemen gegenüber einzunehmen, die subjektiv ggf. als "abwegig", "fremd", oder "herausfordernd" empfunden werden und neue Wege der Beziehungsgestaltung zu nutzen, die ggf. nicht ganz "lehrbuchkonform" sind. Die zentrale Frage liegt darin, dem subjektiv wahrgenommenen Nutzen von Glauben als Ressource für die betreffende Person oder Community nachzugehen und anzuerkennen.

Zum anderen werden methodisch-praktische Wege des Umgangs mit eventuellem Wertedissens diesbezüglich thematisiert und erprobt. Gewalt und Opfererfahrung als widerspruchslös zu ertragendes "Gott gewolltes Schicksal" soll im Kontakt bestehender Gesetze problematisiert werden, so dass das Gewähren von individuellem Schutz natürlich oberste Priorität hat. Das Online-Seminar wird hier sowohl von theoretischem Input, praktischen Übungen sowie Austausch geprägt sein und neue Wege im Umgang mit herausfordernden aber auch bereichernden Beratungssituationen erproben.

Ihr Referent: Dipl. Päd. Volkmar Suhr, Systemischer Therapeut und Berater (DGSG) sowie Coach, Moderator und Fortbildner, Veröffentlichungen zum Thema Traumatisierung aus systemischer Sicht und vielfältige Erfahrung in der Beratung und Arbeit mit Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen

Zielgruppe: Personen, die mit zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten, Berater*innen und Therapeut*innen

Seminarnummer: 14032024 / Kosten: 95 € / Anmeldung bis 14.02.2024

Di., 23.04.2024

Das Konzept „Parents‘ College“ für Eltern mit Fluchterfahrung

9 bis 13 Uhr

Online

Ziel des Seminars ist es, die Besonderheiten der Elternarbeit mit Migrant*innen mit (Klein-) Kindern zu erarbeiten und eine Einführung in die Durchführung der „Parents‘ College“ - Gruppen zu geben. Das Manual mit Materialien wird vorgestellt und verschiedene Einsatzmöglichkeiten im Gruppen- oder Einzelkontakt, z.B. in Gemeinschaftsunterkünften, Elternberatung, Hilfen zur Erziehung etc. diskutiert. Eigene Fälle können gerne mit eingebracht werden.

Zum Konzept „Parents‘ College“: Mit einfacher Sprache, Beteiligung von Sprach- und Kulturmittler*innen und Vermittlung der Inhalte durch ansprechende Bildmaterialien richten sich die Gruppen insbesondere an junge Eltern mit wenig Bildungserfahrung und hoher Gesamtbelastung. Hierbei wird ein Fokus auf verschiedene Erziehungsstile, schwierige Lebenslagen, mögliche Traumafolgesymptomatiken und kulturassoziierte Missverständnisse gelegt. Durch Anbieten eines Austauschforums und Wissensvermittlung über universelle, kulturübergreifende kindliche Bedürfnisse und Entwicklungsvoraussetzungen sollen die Erziehungskompetenzen der Bezugspersonen gestärkt werden.

Die vier Module des Elterstrainings beinhalten die folgenden Themen: 1. Allgemeines/Rechtliches, 2. Medizinisches, 3. Kindliche Entwicklung und Bedürfnisse, 4. Umgang mit Stress und Belastungen.

Ein Besuch der Veranstaltung von Prof. Dr. Matthias Klosinski im September in Zusammenhang mit diesem Seminar ist empfehlenswert und aufeinander aufbauend. Eine Teilnahme am Seminar ist aber auch unabhängig voneinander möglich.

Ihre Referentin: Dr. rer. nat. Andrea Hahnefeld, Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie) mit Weiterbildung Spezielle Psychotraumatheorie mit Kindern und Jugendlichen (DeGPT), tätig im kbo Kinderzentrum (SPZ Schwabing) und am Lehrstuhl für Sozialpädiatrie der TU München (MRI), Projektleiterin des EU-geförderten AMIF-Projekts "Multidimensionale und interdisziplinäre kultur- und traumasensitive Versorgung von Kindern mit Fluchterfahrung"

Zielgruppe: Personen, die mit zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten / insbesondere Menschen, die mit Familien arbeiten (Kinder- und Jugendtherapie, Medizin, Frühförderung, Beratungslehrkräfte, Mitarbeiter*innen von ambulanten Hilfen zur Erziehung o.ä.)

Seminarnummer: 23042024 / Kosten: 75 € / Anmeldung bis 09.04.2024

Di., 14.05.2024

9-13 Uhr

**Präsenz PSZ
Dresden**

Es ist passiert und was jetzt?" - Umgang nach Ausnahmesituationen und Suizid in der Behandlung von psychisch erkrankten Menschen

Wenn im Beratungs- oder Behandlungsverlauf durch Klient*innen Gewaltdelikte verübt werden, bedrohliche oder anderweitig eskalierende Situationen entstehen oder Klient*innen Suizid begehen, kann das für Behandler*innen und das Umfeld sehr belastend sein. Neben Fragestellungen wie "Hätte ich es verhindern können?", ambivalenten Gefühlen rund um den Suizid, Eskalationen und Gewalt durch Menschen entstehen auch Situationen der Hilflosigkeit und Schuld im Helfersystem und bei den Angehörigen.

Gerade in der Arbeit mit schwer traumatisierten und seelisch belasteten Menschen im Kontext von Flucht und Migration sind Fachkräfte in diesem Bereich immer wieder mit solchen Situationen konfrontiert. Die Schulung legt ihren Fokus auf die Verarbeitung und Nachbearbeitung solcher Situationen. Mit der erfahrenen Psychiaterin Dr. Ute Merkel bietet die Schulung daher einen geschützten Raum, um auf Beispiele aus ihrer langjährigen Praxis sowie mitgebrachte Erfahrungen der Teilnehmer*innen zu schauen und Strategien für Beratung und Rahmengestaltung zu finden, um solche Situationen sowohl präventiv als auch im Nachgang besser auffangen zu können.

Ihre Referentin: Dr. Ute Merkel, Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, langjährige Tätigkeit in Kliniken, eigener Praxis und der Flüchtlingsversorgung, zuletzt in der Internationalen Ambulanz in Dresden

Zielgruppe: Personen, die mit zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten, Interessierte

Seminarnummer: 14052024 / Kosten: 75 € / Anmeldung bis 30.04.2024

*OPK –
Zertifizierung
beantragt
(Ostdeutsche
Psychotherapeuten-
kammer)

Do., 06.06.2024 I-KULT: Venezuela im Fokus – Über Menschen auf der Flucht und ihre Hintergründe

9-13 Uhr
online

Die venezolanische Flüchtlingskrise ist die bedeutendste Zwangsmigration in der jüngeren Geschichte Lateinamerikas und die zweitgrößte Flüchtlingskrise der Welt. Sie stellt Institutionen und Regierungen der Region vor ernste Herausforderungen. Obgleich hunderttausende Venezolaner*innen in der Nachbarschaft Zuflucht gefunden haben, stellt ihre Nichtanerkennung als Geflüchtete in vielen Staaten einen Gesetzesbruch dar.

In dieser Schulung betrachten wir die Ursachen der anhaltenden Flucht aus Venezuela, die mangelnde Integration und den fehlenden Schutz ihrer Menschenrechte in Nachbarländern, und daraus resultierende Fluchtbewegungen nach Nordamerika und Europa.

Zudem betrachten wir soziale und kulturelle Besonderheiten der venezolanischen Gesellschaft und wie sich dieser auf die Mentalität und die Erfahrung geflüchteter Menschen auswirken.

Ihre Referentin: PHD Dr. Luisa Feline Freier ist Professorin für Politikwissenschaft an der Universidad del Pacifico (Lima, Peru). Sie studierte Regionalwissenschaften Lateinamerika an der Universität zu Köln, absolvierte einen MA in Latin American Studies and der UW-Madison und promovierte in Politikwissenschaft an der London School of Economics. Sie forscht zur lateinamerikanischen Migrations- und Flüchtlingspolitik und der venezolanischen Flüchtlingskrise.

Zielgruppe: Personen, die mit zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten, Interessierte
Seminarnummer: 06062024 / Kosten: 75 € / Anmeldung bis 23.05.2023

Di. 17.09.2024

„Kindersprechstunde“ für Familien mit Flucht- und Migrationserfahrung - Erfahrungen aus der psychiatrischen Praxis und Workshop zur interkulturellen Kompetenz ***Hybride
Veranstaltung:****Teilnahme in****Präsenz im PSZ
Dresden**
10-16 Uhr

oder

Online
10-12.30 Uhr
möglich

Ausgehend von der Darstellung der Arbeit in der interdisziplinären Sprechstunde für Kinder, Jugendliche und Eltern in Erstunterkünften soll gezeigt werden, welches Verständnis von interkultureller Kompetenz als Schlüsselqualifikation im Kontext der psychiatrischen Versorgung von Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung hilfreich sein kann.

Hierbei werden insbesondere die Chancen systemischer Ansätze für eine kultur- und traumasensitive Haltung in den Blick genommen. Der Workshop mit dem Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Professor für psychische Gesundheit Matthias Klosinski bietet zudem Raum für interkulturelle Fallbeispiele, Fragen und Austausch.

Der theoretische Input am Vormittag kann als Hybrid-Angebot auch Online besucht werden. Die Teilnahme an den Workshop-Einheiten sind nur in Präsenz möglich.

Ein Besuch der Veranstaltung von Dr. Andrea Hahnefeld im April in Zusammenhang mit diesem Seminar ist empfehlenswert und aufeinander aufbauend. Eine Teilnahme am Seminar ist aber auch unabhängig voneinander möglich.

Ihr Referent: Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Matthias Klosinski, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und systemischer Berater und Therapeut (SG), Professor für psychische Gesundheit an der Katholischen Stiftungshochschule München sowie stellv. Projektleitung im AMIF-Projekt der TU München Klinikum rechts der Isar in der interdisziplinären Sprechstunde für Kinder und Familien mit Fluchterfahrung. Mitherausgeber des Handbuchs Transkulturelle Psychiatrie

Zielgruppe: Personen aus den Bereichen Psychiatrie, Pädiatrie, Psychotherapie und Psychosoziale Arbeit / insbesondere Menschen, die mit geflüchteten Familien arbeiten (Kinder- und Jugendtherapie, Medizin, Frühförderung, Beratungslehrkräfte, Mitarbeiter*innen von ambulanten Hilfen zur Erziehung o.ä.)

Seminarnummer 17092024 / Kosten Präsenz-Teilnahme (10-16 Uhr): 130€ / Kosten Online-Teilnahme (10-12.30 Uhr): 65€ - bitte bei Anmeldung angeben, Anmeldung bis 09.01.2024

*OPK –
Zertifizierung
beantragt
(Ostdeutsche
Psychotherapeuten-
kammer)

Anmeldung

Ihre Anmeldung kann unter den folgenden Kontaktdaten erfolgen:

per E-MAIL ___ psz.schulungen@das-boot-ggmbh.de

per FAX ___ [0351 2116 80 88](tel:035121168088)

per Post ___ [Psychosoziales Zentrum Dresden, Friedrichstraße 24, 01067 Dresden](#)

Wir benötigen dazu:

Name, Vorname, Rechnungsadresse, Telefonnummer, E-Mailadresse, Seminarnummer, Institution / Organisation

Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Anmeldeschluss ist bei den meisten Veranstaltungen 14 Tage vor dem Schulungstermin.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und eine Rechnung. Bei Online-Schulungen erhalten Sie drei Tage vor der Schulung einen Link und eine kurze Anleitung zur Teilnahme. Wenn Plätze frei sind, ist eine kurzfristige Teilnahme oft noch möglich – kontaktieren Sie uns bitte.

Teilnahmebeitrag

Bitte überweisen Sie nach Erhalt Ihrer Rechnung den Teilnahmebeitrag fristgerecht unter Angabe:

Ihres **Namens** und der **Seminarnummer** auf das Konto der das Boot gGmbH bei der GLS Bank:

IBAN: DE52 4306 0967 1104 1406 00

BIC: GENODEM1GLS

Kontakt für Rückfragen

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung unter folgendem Kontakt:

per E-MAIL ___ psz.schulungen@das-boot-ggmbh.de

per Telefon ___ [0351 2116 80 80](tel:035121168080) oder [0351 2644 00 99](tel:035126440099)

Teilnahmebedingungen

Für alle Veranstaltungen gibt es eine Mindestteilnehmer*innenzahl. Wird diese bis zum Anmeldeschluss nicht erreicht, entfällt die Veranstaltung. In diesem Fall oder bei Ausfall einer Veranstaltung aus anderen nicht durch das Boot gGmbH zu vertretenden Gründen, kontaktieren wir Sie und erstatten bereits geleistete Zahlungen in voller Summe. Weitere Ansprüche bestehen nicht.

Ihre Anmeldung ist in jedem Fall verbindlich. TEILNAHMESTORNIERUNGEN müssen schriftlich erfolgen und sind bis zum Anmeldeschluss kostenfrei. Nach Anmeldeschluss sind 50% der Teilnahmegebühr zu entrichten, am Veranstaltungstag 100%. Sie können jederzeit und kostenfrei Ersatzpersonen anmelden.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen erfolgt auf eigene Gefahr. Die das Boot gGmbH haftet nur im Rahmen ihrer Betriebshaftpflichtversicherung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die auf ein Verschulden der das Boot gGmbH oder der von ihr mit der Veranstaltung beauftragten Person zurückzuführen sind. Unberührt bleibt die Haftung bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit.

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns zum Zweck der Veranstaltungsdurchführung maschinell gespeichert und verarbeitet. Durch Ihre Anmeldung erklären Sie hierzu Ihr Einverständnis. Alle Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ihr Schulungsteam vom PSZ Dresden